

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche **zweimal**.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Bindung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E.,

für England bei Aug. Siegle in London, 10 Line Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Grosvenor Street E. C.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die vierspaltige Zeile 40 Pf.,
Rechnungstheil 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Zulassungsstelle, Vorstand der Fondsbörse.
Getreidemarkt.
Rumänische Regierung. Anleihe.
Neue Chinesische Anleihe.
Australische dreiprocentige Regimentsanleihen.
Petersburger Börse.
Gothardbahn.
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn.
Warschau-Wiener Eisenbahn.
Moskau-Smolensk Eisenbahn.
Provinzial-Actien-Bank des Grossherzogthums Posen.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.
Wissener Bergwerke und Hütten.
Westfälisches Cokes-Syndicat.

Grube „Himmelsfürst“, Silber.
Strikende Englische Maschinenbauer.
Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft.
Bürgerliche Brauerei.
Terrain-Gesellschaft Berlin-Nordost.
Präsident, Landtag.
S. M. Schiffe.
I. Beilage.
Courszettel.
II. Beilage.
Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.
Hofnachrichten.
Ausschuss für Deutsche Nationalfeste.
Wahlreform in Bayern.
Bureau-director Kleinschmidt.
S. M. S. „Deutschland“, „Gefion“, „Charlotte“.

Dreyfus-Affaire, Frau Dreyfus.
Putsche in Havannah.
Londoner Geldmarkt.
Norwegen, Checkgesetz.
Emden — Emdener Heringsfischerei-Actien-Gesellschaft.
III. Beilage.
Krönungs- und Ordenfest.
IV. Beilage.
Rheinisch-Westfälisches Eisengeschäft.
Oberschlesische Kohlen.
Actiengesellschaft für Montan-Industrie.
Gewerkschaft Dorstfeld.
Hermann Schüller, Rheinisch-Westfälischer Kuxen-Markt.
Böhmischer Braunkohlenverkehr.
Neue Schiffe, Deutsche Stahlwerke.
Vereinigte Pommersche Eisengieserei und Hällesche Maschinenbau-Anstalt.

Russland — Kainitzoll.
Stettin - Gristower Portland - Cementfabrik.
Vereinigte Schloss- und Neumühlwerke.
Hannoversche Immobilien-Gesellschaft.
Consolidirtes Feldschlösschen in Dresden.
Hotel zu den vier Jahreszeiten Actiengesellschaft in Dresden.
Hamburger Kuffeemarkt.
Felix Looper.
Hoffmann & Götz in Essen.
Haftung des Emissionshauses für den Inhalt des Prospectbuch.
Bürgerl. Gesetzbuch.
Braunschweig, Vibrans & Gerloff.
Max Judel & Co.
Leipzig, Handelshochschule.
Graz, Grazer Tramway-Gesellschaft.

Telegramme

siehe am Schluss des Blattes.

Berlin, den 17. Januar.

— Beschlüsse der Zulassungsstelle und des Vorstandes der Fondsbörse.

1) Zum Börsenhandel sind zugelassen: 60 000 000 Mark bis zum Jahre 1905 unkündbare 3 1/2% Pfandbriefe Serie No. 131 bis 190 der Hypothekenbank in Hamburg. — Diese neuen 3 1/2% Pfandbriefe sind gleich den alten Serien No. 46 bis 130 derselben Bank lieferbar. — Maklergruppe: Helmstorf—Isaac.
2) Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Auszuge gebrachten Prospects zugelassen: 8 400 000 % neue Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig — dividendenberechtigt ab 1. Januar 1898 — No. 110 001 bis 117 000. — Diese neuen Actien sind unter üblichem Vorbehalt gleich den alten Actien derselben Bank lieferbar. — Zinsberechnung: 4 % seit 1. Januar 1898. — Maklergruppe: Kretschmar—Paul Schmidt.

— Der Getreidemarkt zeigt in den auswärtigen Depeschen allgemein eine lechtere Befestigung, hauptsächlich hervorgerufen durch die bessere Aufnahme, die die Argentinischen Anstellungen in England gefunden haben, wodurch auch die Erhebungen Forderungen für La Plata-Weizen eine Erhöhung erfahren. Die theureren Sonabendpreise Liverpool wirkten in Amerika leicht anregend, zumal dort die Ablieferungen der Farmer im Ganzen nicht mehr so sehr die gleichzeitig vorjährigen Zufuhren übertreffen wie bisher. Sehr fest lauten die Nachrichten aus San Francisco; es scheint dort der grosse Wochenversand der Pacific-Küste, der 333 000 Qrs. Weizen betrug gegen 248 000 in der vorhergehenden Woche, befestigend gewirkt zu haben. Hier stellte sich Weizen in Folge der erhöhten Forderungen für Argentinische Abladung etwas höher als am Sonnabend, doch gingen Preise über ihren Anfangsstand nicht hinaus, da die aus Oesterreich-Ungarn im Verlaufe des Verkehrs einlangenden Berichte nicht sehr vorteilhaft lauteten. Roggen war in Roggen der Verkehr etwas reger, und die anfänglich 1/2 Mark betragende Besserung verdoppelte sich späterhin, da mehrseitig seitens Firmen Frigo bestand. In Südrussischem Roggen ist etwas für hier erworben; eine nach Stettin angestellt gewesene Ladung soll, wie wir hören, nach Schweden verkauft sein. Hafer bleibt in inländischen Qualitäten angeboten und ist schwerfällig unterzubringen. Amerikanischer Hafer wird seitens des Consums flotter gekauft. Die Preise haben sich behauptet. Letzteres war auch für Mais der Fall. Mehl hat sehr ruhigen Verkehr, doch waren Abzuggefahr gestrigen Preisen gefragt, doch waren Abgeber knapp. Umgekehrt zeigten sich in Spiritus wohl mehrerlei Verkäufer, wodurch Preise für Lieferung etwas nachliessen, ein grösserer Umsatz scheiterte aber an dem Mangel von Kauflust. Loco blieb unverändert bei kleinem Angebot.

— Nach einer Mittheilung der „N. Fr. Pr.“ hat die Rumänische Regierung eine vierprocentige Anleihe im Nominalbetrage von 220 Millionen Francs mit der ihr befreundeten Berliner Finanzgruppe abgeschlossen. Hier wird von maassgebender Stelle gesagt, dass die Mittheilung des Wiener Blattes den Tatsachen voraussetzt.

— Die neue Chinesische Anleihe ist auf ihren vielverschlungenen Pfaden nun wieder in London ankommen, nachdem sie in Berlin, Petersburg und Paris mit der ihr befreundeten Berliner Finanzgruppe Gegenstand von Besprechungen und Verhandlungen gewesen. Alle Grossmächte fast haben sich bereit gezeigt, den Abschluss einer solchen Anleihe, die China in den Stand setzen soll, zu fördern, die an Japan auf einmal abzutragen, zu fördern, die Englische Regierung aber scheint das meiste Entgegenkommen und die stärkste Nachhaltigkeit bewiesen zu haben, denn die „Times“ kann heute aus Peking melden, dass England sich endgiltig bereit erklärt hat, der Chinesischen Regierung eine Anleihe in Höhe von 12 Millionen Pfd. Sterl. auf 50 Jahre à pari zu gewähren mit einem Zinssuss von 4 % einschliesslich Amortisation. Dafür sind bestimmte Bedingungen gestellt worden, welche den Zweck haben und geeignet sind, die Englischen Interessen in China des Weiteren zu verstärken, diese Bedingungen scheinen aber so weitgreifend zu sein, dass man in China Widerstand von Seiten Russlands und Frankreichs voraussetzt (cfr. die betreffende Telegr.-Dep. aus London.) Die Anleihe ist demnach auch noch nicht fest abgeschlossen. Dem Anschein nach beabsichtigt die Englische Regierung, für den angeordneten Zweck Consols auszugeben, so dass das umlaufende Material an Chinesischen Anleihe-Titres vorläufig nicht vermehrt werden würde. Die hier im Handel befindlichen Chinesischen Anleihen waren im Zusammenhang mit den obigen Meldungen heute sehr fest.

— Aus London schreibt man uns vom 15. Januar: Die beiden Australischen dreiprocentigen Regierungsanleihen, welche in dieser Woche zur Auflage gelangten, haben einen befriedigenden Erfolg gehabt. Für die Anleihe der Colonie Neu-Süd-Wales in Höhe von 1 500 000 £ war ein Mindestpreis von 99 % vorgesehen. Es wurden 3 908 400 £ darauf gezeichnet zu Preisen, welche zwischen 102 £ und 99 £ schwankten. Das Angebot eines Syndicats von 100 £ 3 sh. 6 d. erhielt 31 % des Geforderten zugesprochen, darüber hinausgehende Gebote den vollen Betrag. Der für die Anleihe erzielte Durchschnittspreis stellt sich auf 100 £ 9 sh. 4 d. Auf die Emission von 1 000 000 £ Westaustralischer Bonds wurde nahe das Dreifache gezeichnet, nämlich 2 891 250 £. Der Minimalpreis stellte sich auf 95 £, die Emission wurde aber zu durchschnittlich 96 £ 6 sh. 4 d. untergebracht. Dies zeigt eine wesentliche Besserung gegenüber dem Ergebnis der im Mai vorigen Jahres stattgehabten Submission, welche nur einen Cours von 95 £ 10 d. ergab. Die soeben emittirte Anleihe ist ein

Teilbetrag der insgesamt für Durchführung der Wasserzuführung in den Coolgardie Minenbezirk autorisirten Emission von 2 500 000 £, und dieser Plan wird nunmehr energisch in Angriff genommen werden, welche Aussicht auf den gesammten Westaustralischen Minenmarkt günstig einwirkte. Das Project besteht in einer Ableitung von Wasser aus den Darley-Quellen durch Pumpwerke in ein Reservoir auf dem Mount Burgess, von wo es in den verschiedenen Bezirken zugeführt werden soll. Es handelt sich um die Beschaffung von 5 000 000 Gallonen Wasser täglich aus einer Entfernung von 328 Englischen Meilen; der Kostenpunkt des Unternehmens ist auf etwa 2 500 000 £ festgesetzt.

— Aus Petersburg wird uns geschrieben: Das Jahr 1897 ist für die Petersburger Börse so ungünstig zu Ende gegangen, wie es angefangen hatte, und die Hoffnungen, welche man gerade in letzter Zeit hinsichtlich einer Belebung des Börsengeschäfts zu hegen begann, haben sich vorläufig noch nicht erfüllt. Wenn also in der Gunst der allgemeinen ökonomischen Lage des Landes und insbesondere in der Durchführung der Währungsreform Factoren gegeben sind, welche in der That auf eine Belebung des Börsengeschäfts, d. h. auf einen erneuten Andrang des Spar- und Anlagecapitals zur Börse rechnen lassen, so wird die Wirkung derselben jedenfalls erst im neuen Jahr hervortreten. Das Jahr 1897 dagegen wird man, wie sich auch die Verhältnisse in der Zukunft gestalten mögen, immer als eine Periode einer weiteren intensiven Reaction gegen die Hochfluth des Jahres 1895 bezeichnen müssen. Die Course der Dividendenpapiere, die schon während des Jahres 1896 so stark herabgedrückt worden waren, sind in 1897 weiter gesunken und das allgemeine Coursniveau liegt jedenfalls heute wesentlich niedriger als vor Jahresfrist. Allerdings bezeichnen die Schlusscourse von 1897 nicht den Tiefpunkt des ganzen Jahres, derselbe liegt vielmehr theils im Frühling und Sommer, theils im Herbst, aber, obgleich mithin in den letzten Monaten eine Besserung der Course eingetreten ist, so ist die Preisentwicklung im Allgemeinen doch als eine recht ungünstige zu bezeichnen. Das Gesagte gilt fast gleichmässig von allen Gebieten des Marktes der Dividendenpapiere, und es beweist das am Besten, dass die Gründe dieser Erscheinung allgemeiner Natur und nicht in der Qualität der einzelnen Papiere zu suchen sind. Freilich gibt es auch hier Ausnahmen von der allgemeinen Regel, nämlich Papiere, die eine aufwärts gehende Preisentwicklung zu verzeichnen haben, wie z. B. die Actien des „Phönix“, der Baltischen Waggonfabrik und der Russisch-Belgischen Metallurgischen Gesellschaft, aber es sind ihrer nur wenige und nicht immer beruht diese Steigerung auf dem inneren Werth des betr. Papiers, sondern häufig nur auf einem künstlich inscenirten und aufrecht erhaltenen „boom“. Zur Veranschaulichung des Gesagten gebe ich nachstehend eine Uebersicht über